

NACHBARSCHAFT BERN

Nachbarschaft Bern, seit 3 Jahren im Nordquartier – ein Blick zurück und in die Zukunft

Im Juni 2019 startete Nachbarschaft Bern im Stadtteil Breitenrain-Lorraine. Angefangen hat es als Pilotprojekt der Stadt Bern im Jahre 2016. Seither haben sich zahlreiche nachbarschaftliche Tandems gebildet. Gerade während Corona hat die Nachbarschaftshilfe grossen Auftrieb erhalten. Aber nicht nur bei den Anmeldungen sind Veränderungen zu beobachten – auch in der Projektleitung von Nachbarschaft Bern wird es auf August 2022 einen Wechsel geben.

Noëlle Altenburger



Links: Simone Stirnimann, rechts: Sonja Preisig
Bild: Mariam Mohamed Awais

Im Anzeiger für das Nordquartier wurde schon über einige Tandems berichtet: Zum Beispiel über die junge Frau, die seit vier Jahren für eine ältere Dame regelmässig einkauft, oder über den Familienvater, der mit Tochter und einem pensionierten Herrn bei Spaziergängen das Nordquartier neu entdeckt. Diese und all die anderen Tandems im Stadtteil haben etwas gemeinsam: Es entstehen spannende Begegnungen, zwischen Generationen, Kulturen und Lebensweisen. Nicht nur für die Person, die Unterstützung bekommt, ist es ein Gewinn, auch die Freiwilligen erleben ihr nachbarschaftliches Engagement als Bereicherung.

Einige Zahlen rund um die Tandems

Derzeit sind über 55 Nachbarschaftstandems in diesem Stadtteil aktiv. 66 Tandems sind mittlerweile abgeschlossen (z. B. vorübergehende Einkaufstandems während dem Lockdown). Total haben sich seit dem Kick-off 209 Personen angemeldet, davon sind 58 Freiwillige und 54 Personen mit Unterstützungsbe-

darf weiterhin aktiv. Insgesamt wurden 1750 Stunden Freiwilligenengagement geleistet, wobei Einkäufen an erster Stelle steht, Spaziergänge im Quartier belegen den zweiten Platz. Beliebt sind ebenfalls Computer/Handy-Support sowie Gesellschaft leisten und Nachhilfe geben. Auf Nachbarschaft Bern sind Interessierte (vor allem die Freiwilligen) meist übers Internet gestossen. Aber auch die Vernetzung mit den Partnerorganisationen im Quartier, Ausgänge, Beiträge in lokalen Zeitungen sowie Weiterempfehlung durch Bekannte spielen eine wichtige Rolle.

Welche Entwicklungen sind zu beobachten?

Bis vor Corona war die Anzahl der angemeldeten Freiwilligen höher im Vergleich zu den Unterstützungsanfragen. In Zeiten des Lockdowns haben sich dann im Zuge einer grossen Solidaritätswelle die Anmeldungen von Freiwilligen vervielfacht und die von Personen mit Unterstützungsbedarf verdreifacht. Mit den Lockerungen sind viele Freiwillige zurück an ihren Arbeitsplatz gegangen und haben dadurch weniger Zeit sowie andere Prioritäten. Im Gegenzug kommen nach wie vor zahlreiche Anfragen von Personen mit Unterstützungsbedarf bei Nachbarschaft Bern herein, was dazu führt, dass es nun

teilweise Wartezeiten gibt, da weniger passende freiwillige Personen für Einsätze zur Verfügung stehen. Gut möglich, dass mit Corona die Hemmschwelle um Hilfe anzufragen gesunken und Nachbarschaft Bern bekannter geworden ist. Geholfen hat bestimmt auch das Medienecho aufgrund des Awards für innovative Politik in der Kategorie Gemeinschaft, den Nachbarschaft Bern im Januar 2022 gewonnen hat.

Wechsel in der Projektleitung

Auch im Team von Nachbarschaft Bern – bestehend aus Projektleiterin Simone Stirnimann und den Projektarbeitenden Stefan Fasel und Noëlle Altenburger – tut sich was: Nach sechs spannenden Jahren stellt sich Simone Stirnimann einer neuen beruflichen Herausforderung und Sonja Preisig, Quartierarbeiterin in Bern Nord, übernimmt die Leitung von Nachbarschaft Bern ab August 2022. Auf die Frage, was Simone Stirnimann nach diesen sechs Jahren bei Nachbarschaft Bern mitnimmt, antwortet sie: «Ich habe viele wunderbare Begegnungen miterlebt und die Einsicht, dass es wenig braucht, um neue Kontakte und ein Gefühl von Zuhause im Quartier zu ermöglichen.» Und wie sieht Sonja Preisig ihre zukünftige Arbeit bei Nachbarschaft Bern? «Ich freue mich sehr, meine Erfahrungen aus

den sieben Jahren Quartierarbeit hier im Berner Norden in die Arbeit bei Nachbarschaft Bern einfließen zu lassen. Gegenseitige Unterstützung in der Nachbarschaft erzeugt viele positive Effekte – das konnte ich beobachten und davon bin ich überzeugt. Es ist ein mutiger Schritt, um Unterstützung zu bitten und Unterstützung anzubieten. Zwei Leute auf diesem Weg so zu begleiten, dass sie beidseits mehr Lebensqualität gewinnen, darin sehe ich meine Aufgabe bei Nachbarschaft Bern.»

Melden Sie sich

Möchten Sie sich gerne freiwillig im Quartier engagieren oder wünschen Sie nachbarschaftliche Unterstützung? Dann melden Sie sich telefonisch oder via Anmeldeformular unter www.nachbarschaft-bern.ch (s. Infobox). Wir vermitteln kostenlose Unterstützungen im Radius von 15 Gehminuten, die im Rahmen von maximal drei Stunden pro Woche und ohne Vorkenntnisse erbracht werden können.

Nachbarschaft Bern

Kontakt: Noëlle Altenburger, Projektmitarbeiterin
Tel. 031 382 50 90 (Mo–Do)
info@nachbarschaft-bern.ch

www.nachbarschaft-bern.ch

KIRCHGEMEINDE MARKUS

Benefizkonzert mit WALLISNORD zugunsten von HEKS Ukraine

Wir von der Band WALLISNORD wohnen u. a. im Nordquartier und in Ittigen. Wir spielen bekannte Hits und eigene Songs mit überraschenden Texten in Mundart. Mit diesem Benefizkonzert möchten wir Geld für die Menschen in der Ukraine sammeln und gleichzeitig mit den Zuschauern einen unterhaltsamen Abend verbringen. Unsere Texte sind mal kreativ-verspielt und manchmal etwas nachdenklich. Proud Mary findet im Bowlingkeller ihr Glück, Billie Jean kann dem magischen Praliné nicht mehr widerstehen, und die alte Zeit wird mit «Bright eyes» besungen. Das Rezept unserer Texte heisst: Bekannte Hits und ei-

gene Songs, mit einigen Löffeln Humor verdichtet, mehrstimmig garniert, alles mundartgerecht serviert – ein unterhaltsamer Ohrenschaus. Wie schmeckt wohl ein so zubereitetes Breakfast in America?

Antoinette Heldner, Leadgesang und Piano
Herbert Knecht, Gitarren und Gesang
Thierry Perroud, E-Bass, Klarinette und Gesang
Heinz Richner, Schlagzeug und Gesang

① Fr., 6. Mai, 20.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus Markus, Bern
www.markus.refbern.ch
www.wallisnord.ch

Benefizkonzert mit WALLISNORD

Wir sammeln für HEKS Ukraine
Fr. 6. Mai 20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Markus, Bern



WALLISNORD spielt bekannte Hits und eigene Songs mit überraschenden Texten in Mundart
Antoinette Heldner, Gesang, Herbert Knecht, Gitarre
Thierry Perroud, E-Bass u. Klarinette, Heinz Richner, Drums

In der Ukraine: Not lindern

In der Ukraine unterstützt HEKS seine langjährigen Partner in Transkarpatien bei der Betreuung von betagten Menschen und von Menschen mit Beeinträchtigungen, die nicht flüchten konnten oder wollten, und bei der Aufnahme von intern vertriebenen Menschen, die hier Schutz suchen. Zudem baut HEKS von Odessa aus Versorgungslinien auf, um die Not der Menschen in den vom Krieg besonders stark getroffenen Städte im Süden und Osten des Landes zu lindern.

www.heks.ch > Ukraine